An 36 Schulen kein Schwimmunterricht

ERFURT - Ein Teil der Thüringer Grundschulen vernachlässigt nach Information des Kultusministeriums den vorgeschriebenen Schwimmunterricht. In 36 der 443 Schulen gebe es kein entsprechendes Angebot, sagte Sprecher Detlef Baer gestern in Erfurt. Die Landesregierung werde jetzt versuchen, den Lehrplan durchzusetzen. Die Linkspartei bezeichnete dieses Defizit als Skandal. Hintergrund ist eine Umfrage des Lehrplan-Instituts ThILLM, bei der nur zwei Drittel der Grundschüler als schwimmfähig eingestuft wurden.

Das Land habe die Einhaltung der Lehrpläne nicht ausreichend überwacht, kritisierte die bildungspolitische Sprecherin der Linkspartei, Michaele Reimann. Etliche Kommunen hätten sich mit Steuermitteln teure Schwimmhallen gebaut und seinicht bereit. Schwimmunterricht anzubieten. Als Beispiele nannte sie Eisenach, Artern, Worbis, Gera, Bad Langensalza und Schmalkalden. Als Besorgnis erregend bezeichnete der bildungspolitische Sprecher der SPD, Hans-Jürgen Döring, das fehlende Engagement der Schulen. "Angesichts der in den letzten Jahren immer stärker zunehmenden Zahl tödlicher Badeunfälle muss hier dringend gegengesteuert werden." Nach Information von Baer ist in der dritten oder vierten Grundschulklasse jeweils eine Stunde Schwimmen in der Woche Pflicht. Für die folgenden Jahrgangsstufen gebe es keine Vereinbarungen. (dpa)